

# Vorbereiten- wie macht Ihr das?

## Beitrag von „Mia“ vom 25. April 2005 13:56

Ich muss gestehen, ich hab schon im Ref. kaum etwas schriftlich festgehalten. Tabellen habe ich wirklich immer nur für UBs angefertigt, ansonsten habe ich Schmierzettel genommen, auf denen ich mir kurz in Stichworten notiert habe, was ich machen will.

So tendentiell bin ich mit dieser tabellarischen Ausführlichkeit nicht sonderlich gut zurecht. Diese Stunden, in denen ich am Anfang versucht habe, alles so wie vorgeschrieben zu machen, waren eigentlich meine schlechtesten. Ich musste dann ständig zu meinem Zettel gehen und gucken, war irgendwie völlig unflexibel und konnte ganz schlecht auf Schüleräußerungen eingehen.

Wenn ich eine Stunde nur im Kopf habe, habe ich dieses Problem nicht und durch das Arbeitsmaterial ergibt sich der Ablauf ja automatisch, so dass ich mir da nix großartig notieren muss. Was ich natürlich aufschreibe, sind Fragen, die ich stellen möchte, Tafelbilder oder alles, was ich halt inhaltlich für die Stunde brauche, auch wenn ich das nicht an die Schüler in Papierform austeile.

Ich gestalte meine Stunden meistens um eine Sache drumherum: entweder ein Arbeitsblatt, ein Buchtext, ein Tafelbild oder was halt auch immer. Bei Stationsarbeiten o.ä. ist eine genaue Stundenplanung eh überflüssig.

Was ich eigentlich kaum mache, sind Unterrichtseinstiege. Ich fange in aller Regel mit den Hausaufgaben an. Vielleicht liegt das aber auch meiner Schülerklientel. Wenn den Hausaufgaben nicht genügend Zeit eingeräumt wird, werden sie nicht gemacht. Und es wird auf jedem noch so stumpfsinnigen HA-Vergleich bestanden. Wenn ich da mal versuche auszubrechen, ist die Empörung groß. 😅

So im großen und ganzen plane ich ansonsten auch wie Alem: Eine Reihenplanung, die dann aufgedröselt wird. Aber da kann es auch häufig vorkommen, dass das keine "runden" Stunden werden. Es lässt sich halt nun mal nicht alles in ein 45-Min-Schema pressen und wenn das halt nicht passt, wird einfach aufgehört, wenn es klingelt und in der nächsten Stunde da weitergemacht.

Meine Erfahrungen damit sind eigentlich recht gut. Die Schüler wissen dann ganz genau, was sie zu tun haben und häufig fangen sie in der nächsten Stunde einfach an zu arbeiten, ohne dass ich großartig was einführen, erklären, hinführen oder sonstwas muss. Und diese eigenaktive Arbeitsatmosphäre mag ich sehr gerne.

Gruß  
Mia